

Berlin, 11. Oktober 2006

**OECD-Revenue Statistics 2006:****Steuer- und Sozialabgabenquote in Österreich geht gegen den OECD-Trend weiter zurück****Belastungen für Arbeitseinkommen weiter deutlich über OECD-Schnitt**

In Österreich ist in den vergangenen zwei Jahren der Anteil von Steuern und Sozialabgaben an der Wirtschaftsleistung entgegen dem OECD-Trend gesunken. Das geht aus der diesjährigen Ausgaben der OECD Revenue Statistics hervor, die heute in Paris veröffentlicht wurde. Während von 2003 auf 2004 im OECD-Mittel der Anteil der Steuer- und Sozialversicherungseinnahmen des Staates von 35,8 auf 35,9 Prozent des Bruttoinlandsprodukts gestiegen ist, ging in Österreich die Steuer- und Sozialabgabenquote von 42,9 auf 42,6 Prozent des BIP zurück. Nach vorläufigen Berechnungen ist im Jahr 2005 in Österreich die Steuer- und Sozialabgabenquote auf 41,9 Prozent des BIP gesunken, während in den meisten OECD-Ländern die Staatseinnahmen deutlich gestiegen sind.

Nachdem Österreich im Jahr 2001 mit 44,6 Prozent die höchste Steuern- und Abgabenquote seit Beginn der OECD-Statistiken erreicht hatte und damit nach Belgien und den skandinavischen Ländern die höchste Quote nach OECD-Berechnungen überhaupt, bewegte sich der Anteil der Staatseinnahmen am BIP wieder in Richtung OECD-Durchschnitt. Dennoch ist der Anteil der Steuern und Sozialabgaben am BIP in Österreich über die vergangenen zehn Jahre (1995 bis 2004) etwa doppelt so schnell gewachsen wie im OECD-Mittel.

Getragen wird dieser Rückgang der Steuer- und Beitragsquote vor allem durch ein im Verhältnis geringeres Aufkommen aus Steuern auf Einkommen- und Unternehmensgewinne. So sank 2005 der Anteil dieser direkten Steuern am BIP gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Prozentpunkte, nachdem er von 2003 auf 2004 bereits um 0,2 Prozentpunkte zurückgegangen war. Insgesamt liegt Österreich mit einem Anteil von 12 Prozent am BIP bei den Einkommens- und Unternehmenssteuern damit etwa einen Prozentpunkt unter dem OECD-Schnitt.

Während die progressiven Steuern auf Einkommen und Gewinne in Österreich sinken, stagniert der Anteil der Sozialabgaben, deren Last aufgrund von Beitragsbemessungsgrenzen mit steigendem Einkommen abnimmt und die ausschließlich auf Arbeitseinkommen erhoben werden, in Österreich auf sehr hohem Niveau. Innerhalb der OECD nehmen nur in Frankreich und der Tschechischen Republik die Sozialbeiträge einen größeren Anteil an der Wirtschaftsleistung in Anspruch. Rechnet man die Kommunalsteuer und den Familienlastenausgleichsfonds hinzu, dann erzielt Österreich nach Frankreich die höchsten Einnahmen aus Steuern und Beiträgen, die ausschließlich auf Arbeitseinkommen erhoben werden. 2005 lag in Österreich die Sozialbeitragsquote bei 14,4 des BIP und damit unverändert gegenüber dem Vorjahr. Von 2003 auf 2004 war die Sozialbeitragsquote um 0,1 Prozentpunkte zurückgegangen. Im OECD-Schnitt lag 2004 die Sozialbeitragsquote bei 9,4

Prozent des BIP.

Die Einnahmen aus Substanzsteuern (Grund-, Vermögens-, Schenkungs- und Erbschaftssteuer) liegen bei 0,5 Prozent des BIP und damit nur bei etwas einem Viertel des OECD-Schnitts von 1,9 Prozent. Nur Mexiko, Tschechien und die Slowakei, also Staaten mit einem deutlich geringen Vermögensbestand als Österreich erzielen geringer Einnahmen aus dieser Steuerquelle.

Die Einnahmen aus Steuern auf Waren und Dienstleistungen (Mehrwert-, Mineralöl, Tabak-, Versicherungs-, Kfz- und andere Verbrauchssteuern) lagen in Österreich 2005 bei 11,9 Prozent des BIP und damit knapp unter dem Vorjahrswert von 12,0 Prozent. Das OECD-Mittel lag 2004 bei 11,4 Prozent des BIP. Eine deutlich geringere Verbrauchsteuerquote als der OECD-Schnitt haben die USA (4,6 Prozent), Japan (5,3 Prozent) und die Schweiz (7,0 Prozent).

*Bei Fragen oder Interviewwünschen an die OECD-Steuerexperten wenden Sie sich bitte an **Matthias Rumpf** im OECD Berlin Centre **Tel.: +49 (30) 28 88 35 41** oder **Matthias.Rumpf@oecd.org***

*Journalisten können über das OECD Berlin Centre ein Presseexemplar der Revenue Statistics als PDF-Datei beziehen. Anfragen an das Berlin Centre richten Sie bitte an **berlin.centre@oecd.org***

Bibliographische Angaben

**Revenue Statistics 1965 – 2005**

**2006 Edition**

Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD), Hrsg.  
335 Seiten, 120 Euro  
ISBN 92-64-02812-9